

Werk

Titel: Vorlesungen über Zahlentheorie

Autor: Dirichlet, Peter

Verlag: Vieweg

Ort: Braunschweig

Jahr: 1871

Kollektion: Mathematica

Werk Id: PPN30976923X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN30976923X|LOG_0139

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=30976923X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

und da ausserdem

$$g_1 + g_2 + g_3 + \dots + g_\tau = h$$

ist, so folgt

$$2\tau g_1 - 2h = 0, \text{ also } g_1 = \frac{h}{\tau} = \frac{h}{2^{\lambda-1}}.$$

Da endlich für jedes andere Geschlecht $G_2, G_3 \dots G_\tau$ die Untersuchung ebenso geführt werden kann, wie für das Geschlecht G_1 , so erhalten wir als Endresultat den Satz*):

*Die Anzahl der wirklich existirenden Geschlechter ist gleich $2^{\lambda-1}$, und alle diese Geschlechter enthalten gleich viele Formen-
classen.*

§. 126.

Zur Vervollständigung des vorstehenden Beweises haben wir nun noch zu zeigen, dass für jede der $2\tau - 2$ Specialisirungen von $\chi(n)$, welche den Gliedern des obigen entwickelten Ausdrucks entsprechen, jede der beiden unendlichen Reihen

$$\sum \frac{\chi(n)}{n^{1+\varrho}}, \quad \sum \left(\frac{D}{n}\right) \frac{\chi(n)}{n^{1+\varrho}}$$

mit unendlich abnehmendem positiven ϱ sich einem endlichen Grenzwert nähert. Dies kann mit Rücksicht auf frühere Untersuchungen (§. 101) in folgender Weise geschehen.

Jede der beiden in Rede stehenden Summen ist von der Form

$$\sum \frac{\alpha_n}{n^s} = \sum \theta^{1/2(n-1)} \eta^{1/6(n^2-1)} \left(\frac{n}{L}\right) \frac{1}{n^s},$$

*) *Gauss: D. A. artt. 252, 261, 287.* — Mit Hilfe des Satzes über die arithmetische Progression (Supplement VI.) lässt sich der obige Satz sehr kurz beweisen. Da nämlich alle Zahlen n , für welche jeder der λ Charaktere C einen vorgeschriebenen Werth ± 1 besitzt, in gewissen arithmetischen Reihen enthalten sind, deren Differenz $4D$ ist, während ihre Anfangsglieder relative Primzahlen zu $4D$ sind (vergl. §. 52), so existiren unter diesen Zahlen n auch *Primzahlen* p ; genügen nun die für die Charaktere C vorgeschriebenen Werthe ± 1 der Bedingung $\Pi C' = +1$, so ist D *quadratischer Rest von p* , und folglich existirt eine (positive) ursprüngliche Form erster Art, deren erster Coefficient $= p$ ist, welche mithin den vorgeschriebenen Total-Charakter besitzt.

wo $\theta^2 = 1$, $\eta^2 = 1$, und L irgend ein ungerader Divisor von D ist; da quadratische Factoren im Nenner eines Jacobi'schen Symbols fortgelassen werden dürfen, so können wir annehmen, dass L durch keine Quadratzahl (ausser 1) theilbar ist. Ferner ist jedenfalls nicht gleichzeitig $\theta = +1$, $\eta = +1$, $L = 1$; denn sonst wäre entweder $\chi(n) = 1$, oder $\chi(n) = \Pi C'$, gegen unsere Voraussetzung.

Bezeichnen wir mit LL' das Product aus allen von einander verschiedenen in D aufgehenden ungeraden Primzahlen, so ist das System der Zahlen n identisch mit dem System aller positiven ganzen Zahlen, welche relative Primzahlen zu $8LL'$ sind; wir betrachten zunächst nur die ersten $\varphi(8LL')$ Zahlen n , d. h. diejenigen Zahlen n , welche kleiner als $8LL'$ sind, und zeigen, dass die Summe der entsprechenden Werthe von α_n gleich Null ist. Zu diesem Zwecke bezeichnen wir mit a irgend eine der vier Zahlen 1, 3, 5, 7; mit b irgend eine der $\varphi(L)$ Zahlen, welche relative Primzahlen zu L und nicht grösser als L sind; endlich mit b' irgend eine der $\varphi(L')$ Zahlen, welche relative Primzahlen zu L' und nicht grösser als L' sind. Es wird dann (nach §. 25) durch die drei Congruenzen

$$n \equiv a \pmod{8}, \quad n \equiv b \pmod{L}, \quad n \equiv b' \pmod{L'}$$

eine und nur eine Zahl n bestimmt, welche relative Primzahl zu $8LL'$ und zugleich kleiner als $8LL'$ ist; und wenn jede der drei Zahlen a , b , b' unabhängig von den anderen alle ihr zukommenden Werthe durchläuft, so werden auf diese Weise auch alle $\varphi(8LL')$ Zahlen n erzeugt, die relative Primzahlen zu $8LL'$ und kleiner als $8LL'$ sind. Da nun jedesmal

$$\theta^{1/2(n-1)} \eta^{1/8(n^2-1)} = \theta^{1/2(a-1)} \eta^{1/8(a^2-1)}, \quad \left(\frac{n}{L}\right) = \left(\frac{b}{L}\right)$$

ist, so wird die über diese Werthe von n ausgedehnte Summe

$$\sum \alpha_n = \varphi(L') \cdot \sum \theta^{1/2(a-1)} \eta^{1/8(a^2-1)} \cdot \sum \left(\frac{b}{L}\right);$$

nun ist aber (nach §. 52, I.)

$$\sum \left(\frac{b}{L}\right) = 0,$$

ausgenommen, wenn $L = 1$ ist; ausserdem findet man leicht, dass auch

$$\sum \theta^{1/2(a-1)} \eta^{1/8(a^2-1)} = 0$$

ist, ausgenommen, wenn $\theta = \eta = +1$ ist. Da nun, wie schon oben bemerkt ist, diese beiden Ausnahmefälle jedenfalls nicht gleichzeitig eintreten, so ist

$$\sum \alpha_n = 0,$$

wo das Summenzeichen sich auf die angegebenen Werthe von n bezieht.

Da ferner, sobald $n' \equiv n \pmod{8LL'}$, auch $\alpha_{n'} = \alpha_n$ ist, so wird immer

$$\sum \alpha_n = 0$$

sein, wenn die Summation auf beliebige $\varphi(8LL')$ auf einander folgende, also nach dem Modul $8LL'$ incongruente Werthe von n ausgedehnt wird. Und hieraus folgt unmittelbar, dass die Summe aller Werthe von α_n , die beliebig vielen auf einander folgenden Werthen von n entsprechen (von $n = 1$ an gerechnet) stets unterhalb einer endlichen angebbaren Grenze bleibt. Nach einer frühern Untersuchung (§. 101) ist daher die Reihe

$$\sum \frac{\alpha_n}{n^s},$$

wenn ihre Glieder nach der Grösse der Nenner geordnet werden, eine für jeden positiven Werth von s endliche und stetige Function von s ; also nähert sich auch jede der beiden obigen Reihen mit unendlich abnehmendem positiven ϱ einem endlichen Grenzwert, was zu beweisen war.
